

*Brieftauben und Kleintierzuchtverein Gloggnitz,  
Payerbach und Umgebung*

# **GRAUFLÜGELKANARIEN**

Monatsversammlung Sept. 2008

Um die Entstehung der Graufügel Kanarien besser zu verstehen, muss man bei der Mutation Melanin Pastell beginnen.

1957 trat bei dem holländischen Züchter Kollen die Mutation Melanin Pastell auf. Diese Mutation bewirkt eine Verdünnung der Melanine. Aus diesen Schwarzpastell Vögeln wurde dann 1968 die Graufügel-eigenschaft selektiert.

Die Graufügeleigenschaft ist somit keine Mutation sondern durch Selektion entstanden.

Um das typische Zeichnungsbild zu erlangen waren natürlich mehrere Generationen nötig.

Da Mutation und Selektion in der Vogelzucht oft gebrauchte Wörter sind, möchte ich diese bei dieser Gelegenheit etwas näher erklären.

Eine Mutation ist eine sprunghafte Veränderung im Erbgut des Vogels und ist immer vererbbar.

Selektion bedeutet Auslese mit deren Hilfe ein Merkmal abgeschwächt oder gefestigt werden kann.

Das Charakteristische der Graufügel im Melaninbereich ist eine extreme Verdünnung im mittleren Bereich der Feder, mit Konzentration von schwarzem Eumelanin an den Federspitzen.

Die Verdünnungszonen befinden sich auf den Flügeln, dem Schwanz und dem Kleingefieder auf dem Rücken. Das Kleingefieder ist stark aufgehellt und zeigt kleine perlgraue Halbmonde und schwarze Spitzen. ( Hammerschlagzeichnung)

Im Großgefieder lässt die Verdünnung der mittleren Federpartie und die Konzentration von Eumelanin an den Spitzen der Federn einen deutlichen Kontrast zwischen schwarz und perlgrau entstehen.

Die Spitzen der Schwungfedern mit maximal 1 cm Breite soll größer sein als die der Schwanzfedern. Die Hornteile müssen einfarbig und so dunkel wie möglich sein.

Fehler sind jede Art von Scheckung, zu geringe oder unsymmetrische Aufhellungszonen im Großgefieder, fehlender Kontrast zwischen Aufhellungszonen und Federspitzen und gestrichelte Rückenzeichnung oder weiße Krallen.

Erwünscht sind Graufügel Kanarien nur in der Schwarzreihe, da die anderen Melanin Gruppen diese Eigenschaft nicht ausgeprägt zeigen können.

Die markanten Graufügelkanarien sind die Hähne. Weibchen können nur als Graufügeltypen bezeichnet werden, obwohl mittlerweile auch Weibchen mit guter Qualität gezüchtet werden.

Die Grundfarbe „Lipochrom“ kann weiß, gelb, gelb ivoor, rot und rot ivoor sein und soll gleichmäßig über den Vogelkörper verteilt sein.

Ausgenommen sind die Mosaikvögel, deren Fettfarbareale genau abgegrenzt sein müssen. Die Intensität umfasst Schimmelvögel und Intensivvögel.

Die Vererbung ist geschlechtsgebunden und das Verhalten rezessiv.



Zuchtfreund Schrammel Karl bei seinem Vortrag



Schwarz pastell Graflügel gelb intensiv



Schwarz pastell Graflügel weiss dominant (Foto: Door Peters)